

Erstsemesterbefragung WS 2016/2017

Ziel

Voraussetzungen, Motivation und Herkunft der Studierenden erfassen, um auf Veränderungen im Laufe der Zeit angepasst reagieren zu können.

Vorgehen

Die Erstsemesterbefragung wird seit 1991 jeweils am ersten Vorlesungstag mittels Fragebogen durchgeführt. Seit WS 2010 / 2011 ist mit der hochschulweiten Einführung des EvaSys-Programms eine automatische Auswertung möglich. Für einige ausgewählte Fragen werden genderspezifisch Auswertungen durchgeführt.

Ergebnisse

An der diesjährigen Erstsemesterbefragung haben 126 Studierende teilgenommen. Das entspricht rund 86 % der 142 zugelassenen Erstsemester und 5 Wechsler. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass die Altersklasse 22 - 23 leicht zugenommen hat. Dies mag u.a. damit zusammenhängen, dass viele nach dem achtjährigen Abitur nicht direkt ein Studium begonnen haben, sondern zuerst eine Ausbildung absolvierten. Der Anteil der Studentinnen liegt mit 35 % im langjährigen Mittel (Abbildung 1, Abbildung 2).

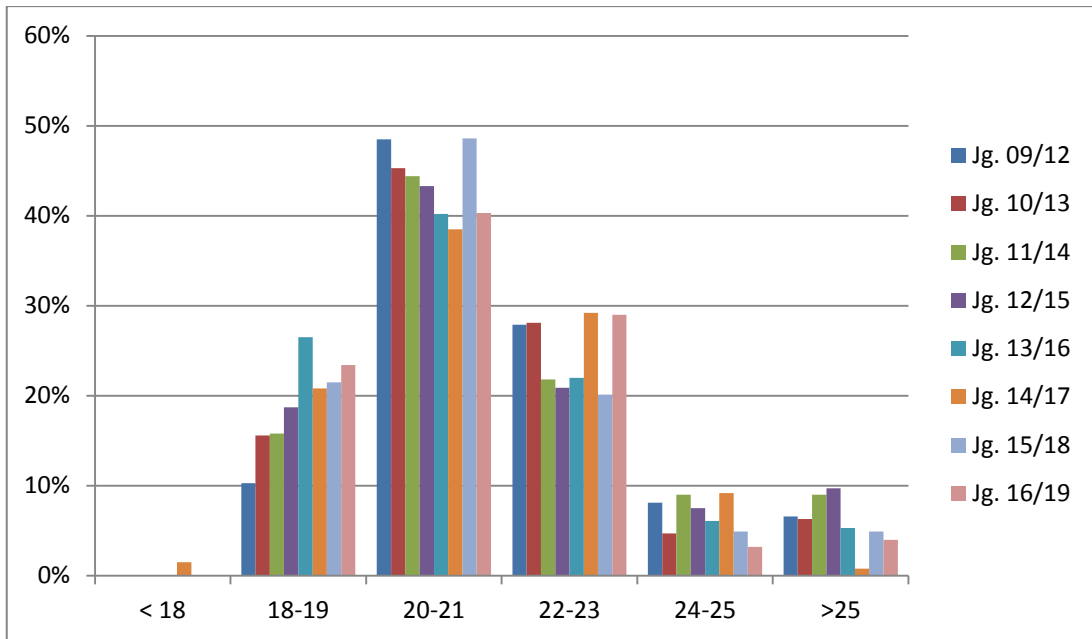


Abbildung 1: Altersstruktur der Befragten in Prozent

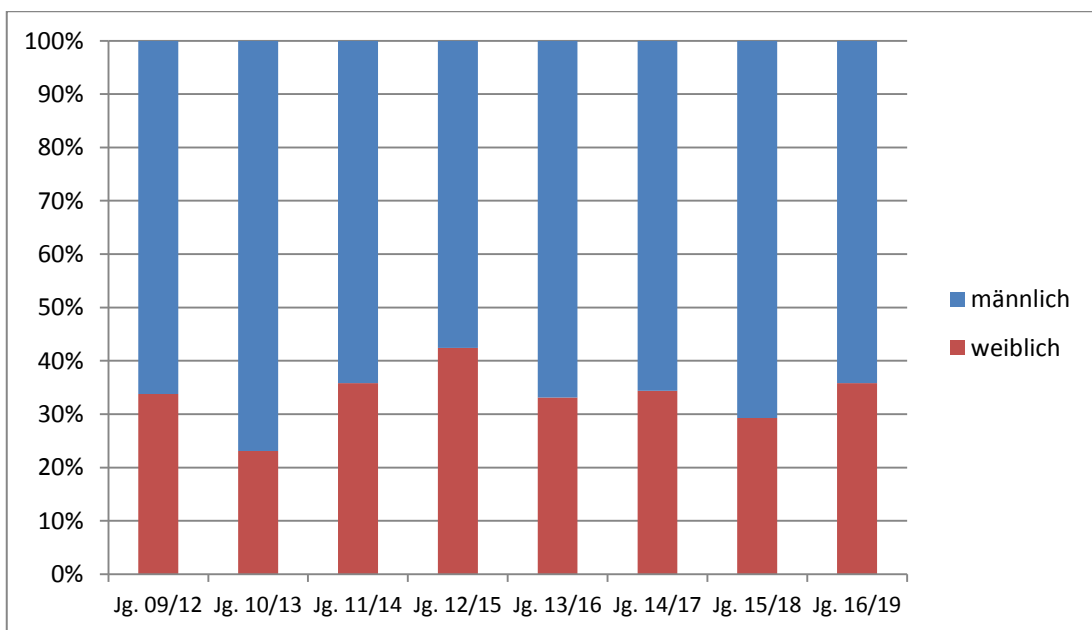


Abbildung 2: Geschlechterverhältnis

Sehr stabil zeigt sich das „Einzugsgebiet“ mit knapp 2/3 aus Westfalen sowie ca. 18 % Erstsemester aus dem Rheinland (Abbildung 3). Der Anteil von Studierenden, die aus den „Nachbar“-Bundesländern Hessen und Niedersachsen nach Soest kommen, liegt bei knapp 20 %.

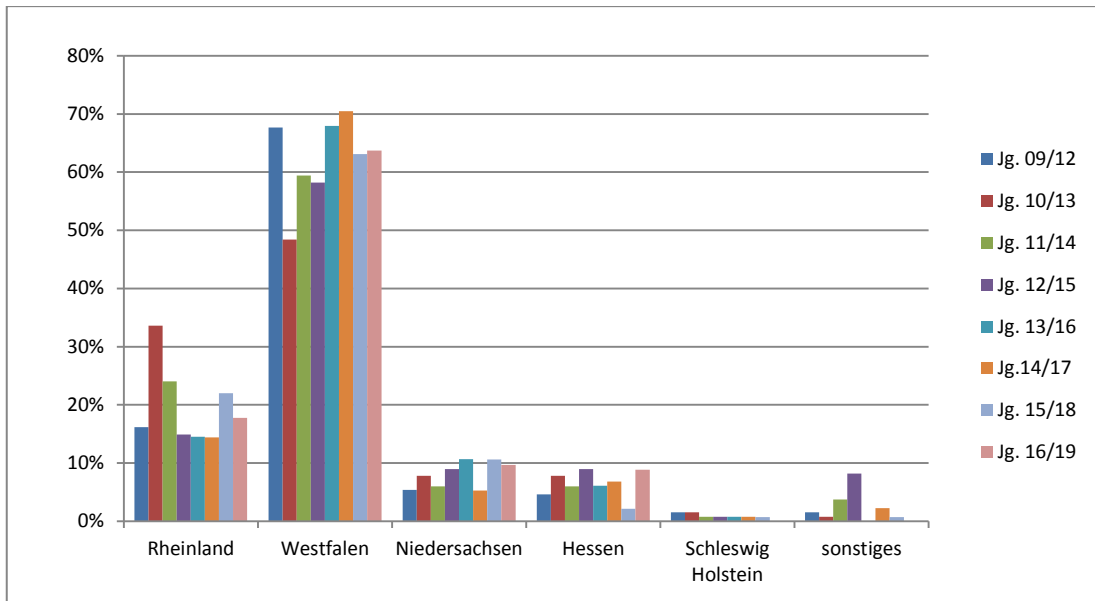


Abbildung 3: Regionale Herkunft der Befragten in Prozent

Mehr als die Hälfte kommt nach Soest, weil sie der „gute Ruf“ (64 %) überzeugt hat, weil sie dadurch heimatnah (40 %) studieren können und einen Praxisbezug (49 %) erwarten. Vier von Fünf sind über Freunde und Bekannte auf Soest aufmerksam gemacht worden (79 %) und etwa die Hälfte nutzte die Informationen aus dem Internet (44 %) (Mehrfachnennungen erlaubt).

Ein gutes Drittel der Befragten (38 %) studiert Agrarwirtschaft, weil diese nach dem Studium die Betriebsnachfolge antreten wollen und weitere 2,5 % erwägen die berufliche Tätigkeit auf einem Fremdbetrieb (

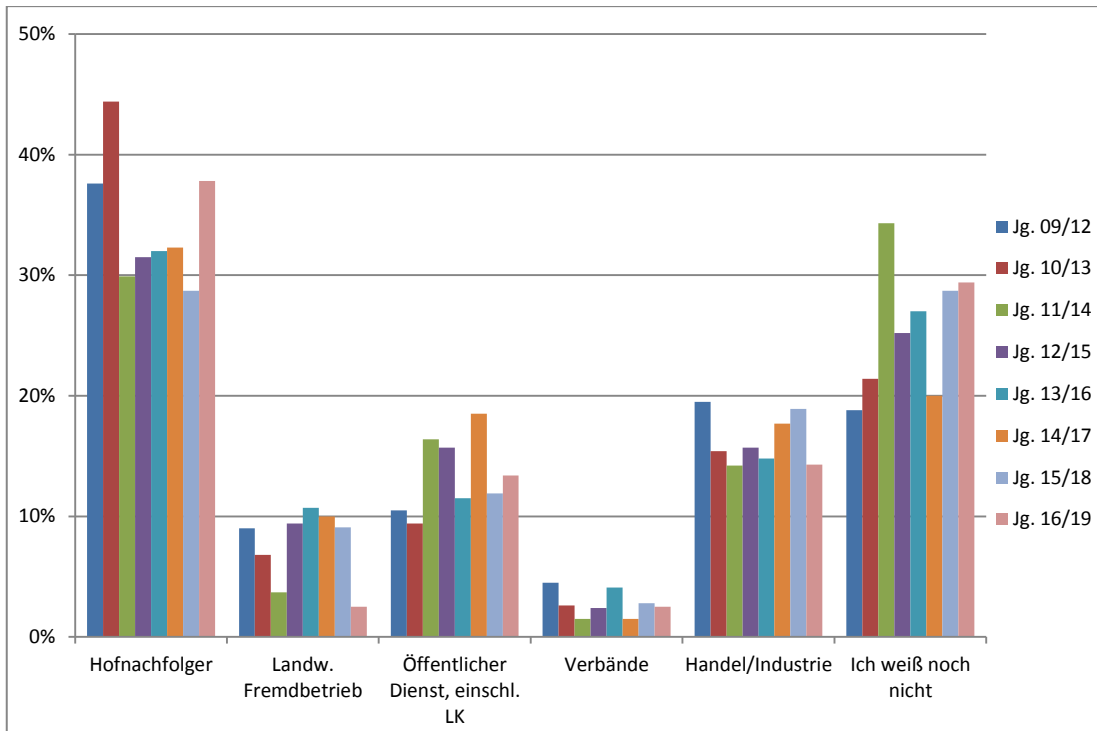


Abbildung 4). Tätigkeitsziele im Bereich Handel/Industrie liegen mit 14 % und Öffentlicher Dienst einschl. Landwirtschaftskammer mit 13 % im langjährigen Mittel. Ein gutes Viertel hat noch keine konkrete Vorstellung über seine spätere Berufstätigkeit.

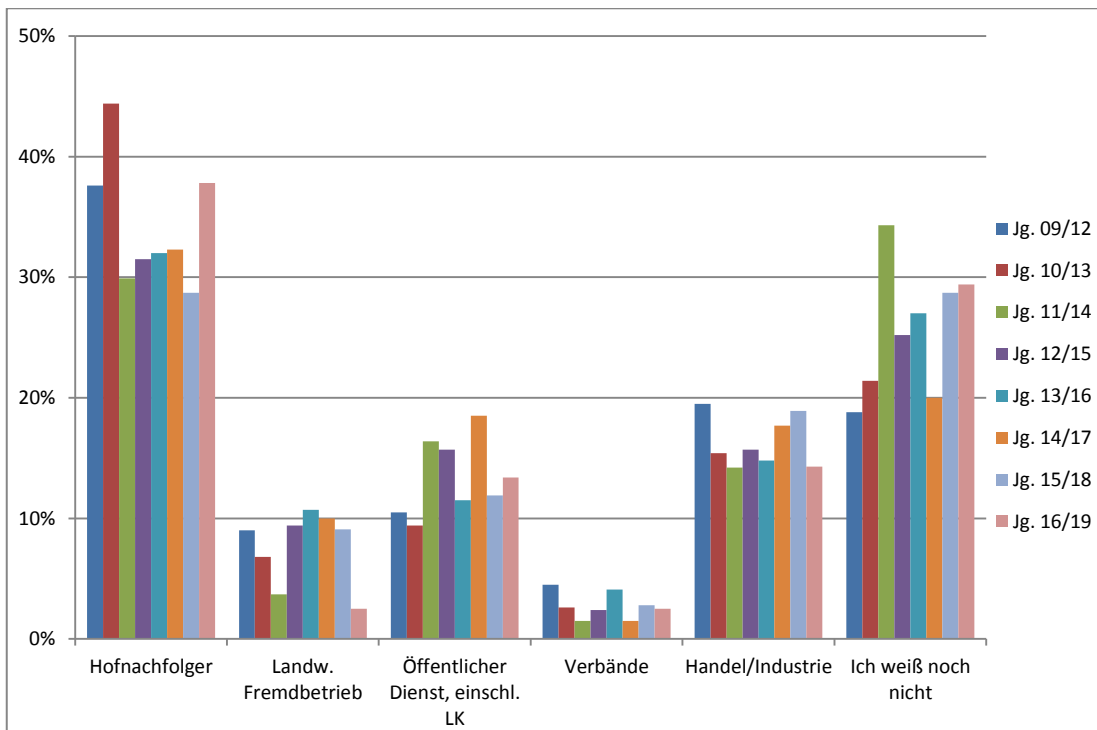


Abbildung 4: Berufs- und Tätigkeitsziele der Befragten in Prozent

Über die Hälfte (58 %) der Erstsemester kommt mit Abitur (Tendenz steigend) und knapp zwei Fünftel (38 %) mit Fachabitur (Abbildung 5).

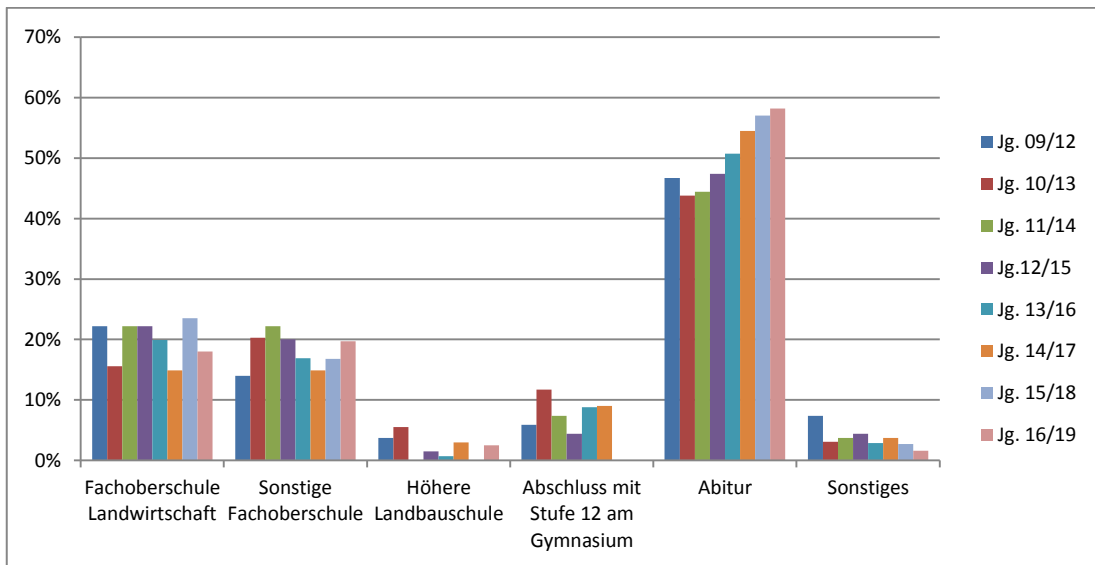


Abbildung 5: Schulbildung der Befragten in Prozent

Eine abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre weisen knapp 45 % auf, dies ist der höchste Wert seit fünf Jahren. Über eine Praktikantenprüfung verfügen lediglich 2,5 %.

Von den 59 Personen, die ein Vorpraktikum ableisten müssen, hat ein Großteil dies zur Gänze abgeschlossen, nur 16 weisen zu Studienbeginn weniger als 4 Monate nach (Abbildung 6).

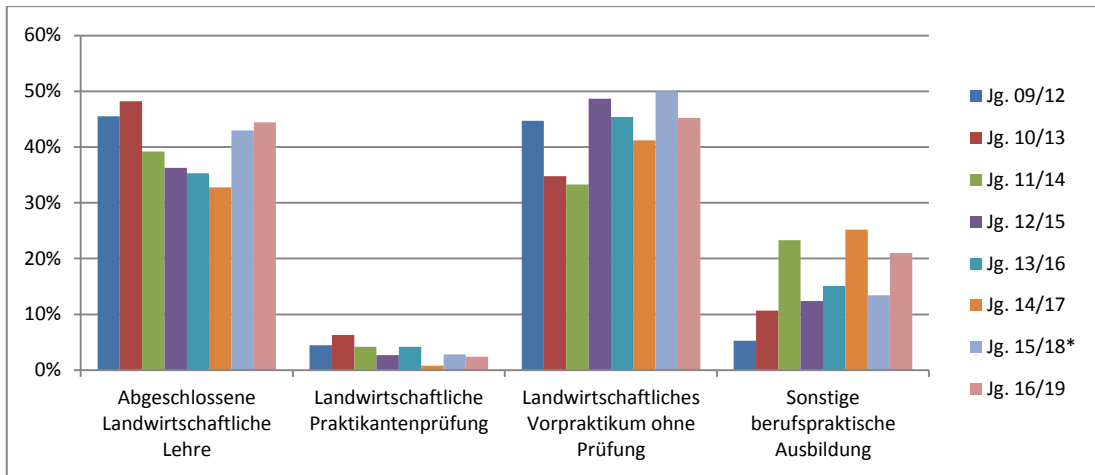


Abbildung 6: Berufspraktische Ausbildung der Befragten in Prozent

So ist wieder ein voller Jahrgang gestartet, der den Abschluss „AgrarBachelor“ in 6 Semestern anstrebt.

Soest, 24.10.2016

gez. Wittmann / Braun

Aktualisiert:

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Henter

Kontakt: Henter.Sibylle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3247